

Teebox



Lesen Sie dazu Bericht auf Seite 3

Gemeinde Blickpunkt

Bürger-Information

Ausgabe Nr. 121 • Juni 2026



Freie Demokratische Partei · Gemeindeverband Lemwerder

Haushalt 2026 mit einer Million Defizit

Streitthema: Kita-Vorhaben – Kommunalaufsicht könnte sich zu Wort melden

Die ersten sechs Monate 2026 sind verstrichen und die Gemeinde hat für das laufende Jahr immer noch keinen Haushalt. Eine untragbare Situation.

Der 3. Haushaltsentwurf wurde jetzt im Fachausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung beraten und schließt mit einem Defizit von 1.048.420 Euro ab. Die Gewerbesteuer mit 13 Mio. Euro stellt den Großteil der Einnahmen dar und macht damit die Abhängigkeit von den steuerzahlenden örtlichen Betrieben aus. Die wesentlichen Ausgabepositionen sind mit 7,6 Mio. Euro die Personalkosten,

die Abgaben an Kreis- und Gewerbesteuerumlage mit rund 10 Mio. Euro und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 5,6 Mio. Euro. Hierunter fallen Mittel für die Sanierung der Straßen, Fuß- und Radwege sowie der Gebäudeunterhaltung.

Eingeplant ist der Ersatzneubau für die Kita nach Beschluss der Ratsmehrheit. Es macht keinen Sinn, das tiefergelegte Kita-Gebäude zu sanieren, da das Feuchtigkeitsproblem nicht schlussendlich ausgeräumt werden kann, so die Ratsmehrheit aus SPD, FDP, DieGrünen und UWL. Eine gegenteilige Meinung vertritt die Bürgermeisterin und die Kommunalaufsicht, die die finanziell günstige Variante hervorheben, verkennen aber die gesundheitlichen und fachlichen Tatbestände. Die jetzige Entscheidung könnte noch bei der Haushaltsgenehmigung die Kommunal-

aufsicht auf den Plan rufen. Ein Tatbestand, den die Ratsmehrheit aber in Kauf nimmt.

Mit Abschreibungen von restlichen 700.000 Euro für das Altgebäude belasten den 26er-Haushalt. Der eigentliche Ersatzneubau kommt finanziell erst in den Folgejahre zum Tragen.

Die finale Beschlussfassung über das Zahlenmaterial fällt der Gemeinderat wahrscheinlich am 18. Juni und damit nach Redaktionsschluss dieser Blickpunkt-Ausgabe.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

steigende Temperaturen signalisieren uns, der Sommer steht vor der Tür. Für viele von uns die schönste Jahreszeit, Urlaubszeit, Ferienzeit und einmal vom Alltag so richtig abschalten. Doch nicht für alle trifft das zu. Einige werden von uns arbeiten müssen.

So auch die Verantwortlichen in den Parteien, die sich mit der am 13. September in diesem Jahr anstehenden Kommunalwahl (Gemeinderat, Bürgermeisteramt, Kreistag) mit den vielfältigen Vorbereitungen beschäftigen müssen.

Am Ende der Sommerferien sind es bis zum Wahltermin nur noch fünf Wochen. Da gilt es, rechtzeitig die Aufgaben erledigt zu haben.

Das Schicksal trifft auch ...

... die **Blickpunkt**-Redaktion

Aus dem Inhalt

Ungebrochenes Interesse ..	Seite 2
Zum Abschied eine Teebox	Seite 3
Kunstrasenplatz	Seite 4
Vier weitere Kandidaten	Seite 5
Das Interview	Seite 6

Erlös aus dem FDP-Fahrradmarkt ...



... erhielt in diesem Jahr die neu geschaffene Großtagespflegestelle in Altenesch in Höhe von **162 Euro**. Geldbote war Vorsitzender Harald Schöne (Bild li.), der mit Fahrradmarkt-Aktiven den Betrag an die Vorstandsvorsitzende der Familienservice Weser-Ems eG, Marion Wellnitz, im Eingangsbereich der Einrichtung überreichte. Mit dabei waren die Betreuerinnen der Einrichtung Nadine Harries und Janine Bodemer (v.l.n.r.).

Kurz & Knapp

100 Jahre Bardewisch

Auf 100 Jahre ihres Bestehens kann die Ortsfeuerwehr Bardewisch in diesem Jahr zurückblicken. Entsprechende Feierlichkeiten sind für Sonntag, den 16. August, vorgesehen.

Carsharing

Dem Thema Carsharing in Lemwerder hat sich die FDP-Fraktion angenommen. Um eine wirtschaftliche Beurteilung vorzunehmen, hatte die Fraktion vorzeiten Daten von der Verwaltung angefordert, die leider zum gewünschten Termin nicht zur Verfügung gestellt worden. Die Fraktion wird am Thema dranbleiben.

Sommerfest

Die Durchführung des Sommerfestes der Gemeinde in diesem Jahr mit Vertretern aus Wirtschaft, Sport und Gesellschaft, früher der Neujahrsempfang, hängt davon ab, ob im August ein genehmigter Haushalt vorliegt, so eine Verwaltungsmitteilung. Vorgesehen ist als Termin der 20. August.

Ferienbetreuung

Für Schulkinder aus Lemwerder bietet die Gemeinde in den ersten drei Wochen der Sommerferien 2026 wieder eine Betreuung an. Die Betreuung findet mit pädagogischen Fachkräften der „SoFa“ in der Begu statt. Einzelheiten sind in der Gemeinde zu erfahren.



„Der Blickpunkt-Spruch“

Keine Angst
vor der Zukunft, denn
Zukunft gab es
schon immer!

Schöne's Kolumne:

So kann, so darf es nicht weitergehen!

An dieser Stelle werde ich mich zukünftig als langjähriges Ratsmitglied regelmäßig zur Kommunalpolitik zu Wort melden.

Dass die Behördenmühlen langsam arbeiten, ist allgemein bekannt. Im Lemwerder Rathaus scheinen sie besonders langsam zu mahlen.

Beispiel: **Ganztagsschule!** Bereits im Jahre 2020 beschloss der Gemeinderat die Einrichtung einer Ganztagsschule mit kooperativen Hort. Die Bürgermeisterin hat es nicht geschafft, den Beschluss umzusetzen und den Hort in das System einzubinden. Ergebnis: die Nachmittagsbetreuung ist bis jetzt noch nicht endgültig gelöst. Auch räumliche und organisatorische Umsetzungen, u. a. Mittagessen, werden in letzter Minute erledigt. Dies zum Unmut der Eltern, die im Detail nicht wissen, wie es für die Schüler zum Schuljahresbeginn ablaufen wird.

Beispiel: **Grundschule!** Der Gemeinderat beschloss 2020 die Schulzusammenlegung am Standort Lem-

werder-Mitte. Verschiedene Modelle, einschließlich Leuchtturmprojekt der Bürgermeisterin „Schulneubau auf der grünen Wiese“, wurden über Monate diskutiert, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen angestellt und Ende 2023 vom Gemeinderat entschieden. Es soll ein Um- und Neubau am jetzigen Standort der GS Mitte geben. Nicht mehr genutzte Schulgebäude der Eschhofschule sollen einbezogen werden. Nachhaltigkeit lässt grüßen!

Immer wieder neue Fakten, Raum- und Kostenermittlungen, ohne Nachdruck geführte Vereinbarungen mit dem Landkreis, führten dazu, dass bis heute noch kein endgültiger Umsetzungsbeschluss vorliegt.

Mein Resümee:

„So kann, so darf es im Interesse der Bürger nicht weitergehen!“



Sie erreichen mich unter schoene-fdp@t-online.de

Ungebrochenes Interesse

Das Interesse am Lemwerder Fahrradmarkt war auch in diesem Jahr ungebrochen. Bei bestem Wetter fanden sich zum Marktgeschehen auf dem Rathausplatz wieder zahlreiche Verkäufer, Käufer und Besucher ein. Ein Wermutstropfen; die Anzahl der Kaufinteressierten blieb hinter den Erwartungen zurück. Nichtsdestotrotz wechselte eine Vielzahl der 125 registrierten gebrauchten Zweiräder den Eigentümer. Dabei standen Kinderfahrräder wieder hoch im Kurs.

Erstmals nach längerer Zeit wartete die Verkehrswacht Wesermarsch mit Informationen und Verkehrsaufklärung auf und auch der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) trug für Interessierte Informationen „rund um das Rad“ sowie zu Fahrradtouren zum Marktreiben bei.

Das FDP-Organisationsteam war mit dem Marktgeschehen zufrieden, zumal wieder eine Anzahl von Erstbesuchern registriert wurden, so FDP-Vorsitzender Harald Schöne.

Wenige Wahlplakate

In Wahlkampfzeiten gehört es zum Ortsbild, dass die Parteien mit dem „klassischen“ Wahlplakat auf das Ereignis hinweisen und für sich werben. Diese Art der Wahlwerbung hat neben weiteren Maßnahmen schon seine Berechtigung. Das Wahlkampf-Team der Freidemokraten hat sich darauf verständigt, bei der anstehenden Kommunalwahl nur mit einigen Großflächenplakate auf sich und die anstehende Wahl aufmerksam zu machen. Der Nachhaltigkeitsgedanke hat dabei den Ausschlag gegeben.

Impressum

FDP-Gemeindeverband Lemwerder
Harald Schöne
Wiesenstraße 2a
27809 Lemwerder
E-Mail Lemwerder:
schoene-fdp@t-online.de
Internet: www.fdp-lemwerder.de
www.instagram.com/fdp_lemwerder

Redaktion: Harald Schöne
Berichterstatte: Jörg Bade (JB),
Thorben Schöne (TS)
Fotos: u.a. Dr. Martin Deter,
Harald Schöne, Thorben Schöne

Auflage: 3.500 Stück
Redaktionsschluss: 07.06.2026

Kommunalwahl am 13. September 2026

Die Kommunalwahl rückt immer näher. Seit September 2025 steht der 13. eines jeden Monats als Aktions-

tag im örtlichen FDP-Kalender. Über die letzten beiden Aktionen wird nachstehend berichtet.

13. April: Großtagespflegestelle in Augenschein genommen

Die neu geschaffene Großtagespflegestelle in der ehemaligen Pastorei in Altenesch war am 13. April Anlaufpunkt der FDP-Gruppe. Die Gemeinde-Einrichtung wird geführt von der Familienservice Weser-Ems Genossenschaft (Leer).

Mit unübersehbarer Begeisterung zeigte die Vorstandsvorsitzende Marion Wellnitz (rechts im Bild) die im März bezogene Einrichtung. Betreut werden die Jüngsten der Gemeinde im Alter von 0 bis drei Jahren von 7.30 bis 16 Uhr. Sechzehn Betreuungsplätze stehen zur Verfügung.



Am 13. Mai Information vom Recyclinghof



Vom Technischen Leiter der GIB Abfallentsorgung, Frank Zimmermann, ließ sich die FDP-Besuchergemeinschaft über die Entwicklung des örtlichen Recyclinghofes informieren. Über 1500 Tonnen, vom Altholz,

Sperrmüll bis hin zum Bauschutt wurden in 2025 von den Bürgern angeliefert und von der GIB entsorgt.

Ein spezielles Gesprächsthema war die Problemabfallannahme. Bis Mitte 2024 stand dafür der blaue Sonderabfall-Container den Bürgern zur Verfügung. Derzeit können nur noch viermal im Jahr Problemabfälle an einem Schadstofffahrzeug entsorgt werden. Zimmermann klärte auf. Die Abfallmengen waren mit ca. 8,6 Tonnen einfach zu gering. Der Container ist für den Einsatz auf der Zentraldeponie in Brake vorgesehen. Bauliche Verzögerung ist der Grund, dass der Container noch abgezogen wurde.

Das erschreckende örtliche Ergebnis: Beim Schadstoffmobil wurde nicht einmal die Hälfte an Problemabfälle abgegeben. Die Freidemokraten mutmaßen: Landet da nicht so mancher Farbtopf, Nagellackentferner oder Restchemikalie in der Restmülltonne???

Warum nicht gleich so!

Ärger und Frust war ständiges Thema bei den Bürgerinnen und Bürgern. Ein Jahr lang musste die Nutzer Umwege von 500 bis 800 Meter im Kauf nehmen, um aus dem Ort an die Fähre zu kommen. Das Deichschaart war aufgrund einer notwendigen Baumaßnahme gesperrt. Ab Juni ist eine Überquerung des Deiches am Rande der

Baustelle auf einem geschotterten Weg möglich, wenn auch nicht für mobilitätseingeschränkte Personen. Die Querung ist mit Hilfe der für die Baustelle zuständige Landesbehörde und dem Deichband auf vielfachen Druck für Fußgänger und Radfahrer geschaffen worden. Die FDP fragt sich: „Warum nicht gleich so! Es geht doch!“



Zum Abschied eine Teebox

Nach 14 Jahren seelsorgerischen Wirkens in der Gemeinde verabschiedet sich Pastor Jochen Dallas Ende Juni in den wohlverdienten Ruhestand.

Die örtlichen Freidemokraten ließen es sich nicht nehmen, „Danke“ zu sagen. Im Rahmen einer Fraktionssitzung würdigte FDP-Vorsitzender Harald Schöne die Arbeit von Pastor Dallas und kam dabei auf eine ganz besondere Begebenheit zu sprechen. Pastor Dallas

monierte, dass am Adventskranz bereits am 1. Advent alle vier Kerzen brannten. Ein Unding! Der Mangel wurde im folgenden Jahr dank neuer Technik von den Verantwortlichen behoben.

Zum Abschied überreichte Schöne (rechts im Bild) dem leidenschaftlichen Teetrinker eine besondere Teebox, bestückt in Anlehnung seiner 14 Dienstjahre mit 14 geschmacklich verschiedenen Teesorten.

- Memorandum -

SPD und CDU verkauften Grundschule Lemwerder-West



Wie schön wäre es, wenn die ehemalige Grundschule Lemwerder-West (Bild) noch im Eigentum der Gemeinde Lemwerder sein würde, so die FDP.

Die Diskussion um den Verkauf der Immobilie Grundschule Lemwerder-West ist nunmehr sieben Jahre her.

Die Diskussion um den Verkauf liegt der FDP noch gut in Erinnerung. Vehement setzten sich die Freidemokraten gegen den Verkauf ein. Ohne Not

wurde die Diskussion zum Verkauf im Gemeinderat geführt. Den Verkauf zum Schätzwert ohne weitere Verkaufsbemühungen lehnte die FDP kategorisch ab. Den Nutzwert für die Gemeinde sahen die Freidemokraten wesentlich höher.

Die Diskussion fand mit dem Ratsbeschluss (geheime Abstimmung) ein Ende. Aufgrund der Argumentation und des Abstimmungsergebnisses lag es auf der Hand, dass der Verkauf mit den Stimmen von SPD und CDU erfolgt ist.

Heute ist unumwunden festzustellen, dass es ein Fehler war, das ehemalige Schulgebäude im „Grünen“ mit großzügigem Umfeld zu verkaufen. Auch aus den Reihen von CDU und SPD ist heute zu hören, der Objektverkauf war wohl doch ein gravierender Fehler. Die Einsicht kommt leider zu spät, so die Freidemokraten.

Wirtschaftsförderung

Den Eindruck der Freidemokraten, die südliche Wesermarsch ist in Sachen Wirtschaftsförderung von der landkreiseigenen Wirtschaftsförderung „abgehängt“, konnte Geschäftsführer Dr. Stührenberg teilweise widerlegen. Diverse Beratungsgespräche mit Unternehmen fanden in der Vergangenheit statt. Auch die eine oder andere Veranstaltung „Erfolgreich am Markt“ hatte Lemwerder zum Austragungsort.

Stührenberg räumt Lemwerder gute Chancen der wirtschaftlichen Weiterentwicklung ein und hat Lemwerder immer „auf dem Schirm“.

Ein Kick-off-Workshop „Nachhaltig wirken – Förderung Gemeinwohlorientierter Unternehmen“ ist für den 15. September 2026 in Planung.

Sachstand: Bürgerbegehren

Um eine möglichst verlässliche Betreuung der Schüler sicherzustellen, unterstützt die FDP die von der Ratsmehrheit beschlossenen Schritte, erklärt Fraktionschef Harald Schöne. Aus Sicht der FDP handelt es sich dabei um eine Übergangslösung. Dass diese Regelung nicht für alle Beteiligten zufriedenstellend ist und zu Unmut führt, sei nachvollziehbar. Die FDP bittet um Verständnis für die derzeitige Situation.

Das gegen die Entscheidung gerichtete Bürgerbegehren sorgt weiterhin für Diskussionen im Rathaus, insbesondere nach der Klage der Bürgerinitiative gegen die mehrheitliche Ablehnung des Gemeinderates. Hintergrund sind **formale Mängel**, so ein Verstoß gegen das Kopplungsverbot sowie eine ungenaue Fragestellung.

Die Bürgermeisterin legte erst nach vier Wochen Einspruch gegen die Entscheidung ein, obwohl dies rechtlich unverzüglich zu erfolgen hat. Inzwischen hat die Kommunalaufsicht den Ratsbeschluss beanstandet, sodass sich der Rat erneut mit dem Thema befassen musste.

Unabhängig davon hat der Rat wegen der laufenden Klage anwaltliche Unterstützung hinzugezogen. Dem Gericht wurde eine ausführliche Stellungnahme vorgelegt. Den Antrag auf einstweilige Anordnung hat das Verwaltungsgericht zwischenzeitlich kostenpflichtig abgelehnt. Eine Entscheidung im Hauptverfahren steht aus. Die FDP setzt weiterhin auf eine sachliche und rechtssichere Lösung im Interesse aller Beteiligten. (JB)

Muss der Kunstrasenplatz eingezäunt werden?!

Es muss was passieren! Dieser Überzeugung ist FDP-Ratsherr Jörg Bade nach einer Vor-Ort-Besichtigung des Kunstrasenplatzes und dem Umfeld mit dem Abteilungsleiter Fußball des SV Lemwerder, Norman Stamer.

Beschädigte Tornetze, Schäden am Kunstrasenteppich durch Befahren mit Rädern und E-Scootern sowie Glasscherben und Müll gehören zur Tagesordnung. Die FDP begrüßt das verantwortungsvolle Handeln von Stamer und dass er die Problematik thematisiert hat.

In einem Antrag fordert Stamer, dass sich der Fachausschuss der Gemeinde mit dem Thema aus-



einandersetzt, bat um eine Angebotsplanung für eine Einzäunung und lieferte gleich einen Vorschlag mit. Der Platz sollte ebenso wie der daneben liegende Hauptplatz mit Tartanbahn eingezäunt werden.

Der Antrag wurde im Ausschuss für Finanzen und Gemeindeentwicklung im Rahmen der Haushaltsberatung behandelt. Kostenpunkt bei

25.000 Euro. Da aber Details zur Ausführung und weitere Problemlösungen noch erarbeitet werden müssen, wurde der Betrag auf FDP-Antrag mit einem Sperrvermerk in den Haushalt eingeplant.

Die FDP-Mandatsträger im Rat stehen zum Vorhaben. Es muss was passieren!

Der Leser möge sich sein Urteil bilden!

So viel zur „vertrauensvollen Zusammenarbeit“!

Ständig ist in der Bevölkerung zu hören, in den Sozialen Medien und auch in der örtlichen Presse von einer angeblich fehlenden vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Bürgermeisterin zu lesen. Dabei entsteht häufig der Eindruck, die Verantwort-

tung dafür liege beim Gemeinderat. Mitnichten!

Viele Ratsmitglieder erleben die Situation anders: Nicht der Gemeinderat verweigert die Zusammenarbeit, vielmehr fehlt es seitens der Bürgermeisterin an Transparenz, Verlässlichkeit und dem ernsthaften

Willen zu einer konstruktiven gemeinsamen Arbeit. Die Ratsvertreter der sogenannten „Bunten Truppe“ (SPD, FDP, Die Grünen und UWL) sehen sich seit geraumer Zeit mit Arbeitsweisen konfrontiert, die eine sachliche und vertrauensvolle Ratsarbeit erheblich erschweren.

Hier einige Beispiele:

- Ohne vorherige Abstimmung mit dem Gemeinderat wurde von der Bürgermeisterin der Sitzungsrhythmus von wöchentlich auf zweiwöchentliche Sitzungen umgestellt. Die Folge: überlange Sitzungen, die nicht selten bis nach 22 Uhr dauern.
- Sitzungsunterlagen werden teilweise verspätet, unvollständig oder sogar erst am Sitzungstag in Form von PowerPoint-Präsentationen vorgelegt, gleichzeitig wird dennoch eine sofortige Beschlussfassung erwartet.
- Fristgerecht eingereichte Anträge von Ratsfraktionen werden nicht auf die Tagesordnung gesetzt. In einem Fall sah sich die FDP sogar gezwungen, die Kommunalaufsicht einzuschalten.
- Anfragen aus dem Gemeinderat bleiben häufig über Wochen unbeantwortet und werden teilweise erst nach mehrfacher Erinnerung erledigt.
- Sitzungsprotokolle erreichen den Gemeinderat oft erst nach vier bis sechs Wochen, obwohl nach der Geschäftsordnung diese innerhalb von 14 Tagen vorzulegen sind.
- Beschlüsse, die mit Mehrheit vom Gemeinderat gefasst wurden, werden teilweise nur schleppend umgesetzt, verzögert oder erneut mit immer neuen Änderungs- und Diskussionsvorschlägen infrage gestellt.

Situation beispiellos

All dies trägt nicht zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit bei. Ganz im Gegenteil: Es erschwert die Ratsarbeit des demokratisch gewählten 20-köpfigen Gemeinderates plus Bürgermeisterin erheblich.

Besonders alarmierend ist dabei, dass selbst langjährig erfahrene Ratsmitglieder diese Situation als beispiellos empfinden.

FDP-Ratsherr Harald Schöne bringt es auf den Punkt: „So etwas hat es zuvor in meinen 40 Jahren kommunalpolitischer Ratsarbeit nicht gegeben!“

Fortsetzung vorgesehen!

Vier weitere Kandidaten - Bewerber-Liste weiterhin offen

Die Kandidatenliste der FDP nimmt weitere Form an. Vier Kandidaten ohne Parteizugehörigkeit treten für die Freidemokraten bei der Kommunalwahl am 13. September an. **Hinweis: Die Kandidatenliste ist für weitere Bewerber bis Anfang Juli offen!**

Dieter Schach und Dr. Martin Deter standen schon vor fünf Jahren auf der Kandidatenliste.

Für den Ruheständler (ehemals technischer Angestellter) Schach stehen Anpassungsmaßnahmen im Bereich Unwetter (Starkregen, Trockenheit) im Fokus.

Dr. Martin Deter ist mit seiner Kameraausrüstung fast allgegenwärtig zu sehen und seine Fotos immer wieder auf Facebook zu



Dieter Schach



Dr. Martin Deter



Michael Blum



Benedict Tamminga

bestaunen.

Mit Michael Blum und Benedict Tamminga sind zwei neue Gesichter dabei.

Wenn es die Zeit neben seinem Job als „Banker“ und aktives Betriebsratsmitglied erlaubt, ist Blum in seinem Gewächshaus anzutreffen, spielt Tischtennis oder

ist auf „Schuster-Rappen“ unterwegs.

Für Tamminga (33) stehen Aktivitäten mit der Familie ganz oben an, er ist als Führungskraft im Konstruktionsbereich in Bremen tätig, begeistert sich für Technik und Bildung, Freizeit und Klima interessieren ihn in der Politik.



Alles neu macht der Mai!

Ein Zitat lautet: „Alles neu macht der Mai“, so FDP-Ratsherr Thorben Schöne. Danach gehandelt hat jetzt der Landkreis Wesermarsch und ein modernes Knotenpunktsystem (Bild) für das Radwegenetz landkreisweit installiert. Zugleich knüpft das System an bestehende Radwege-Knotenpunktsysteme umliegender Landkreise an.

Ausgeschildert ist im Landkreis ein Wegenetz von 850 Kilometer mit 255 Knotenpunkte und stellt einen Mehrwert für den Einheimischen und den Fahrradtouristen dar, der jetzt statt nach Landkarte nach Zahlen radeln kann. Die Umsetzung wurde durch Fördermittel aus dem „Leader-Programm“ unterstützt.

(TS)

Das Interview

Blickpunkt-Gespräch mit dem Bürgermeister-Kandidaten Henning Kruse

Blickpunkt (B): Herr Kruse, Sie kandidieren für das Bürgermeisteramt im September. Welche Intention steckt dahinter?

Kruse (K): In der Gemeinde läuft vieles nicht glatt. Ich möchte an Lösungen mitarbeiten, dann aber in Führungsposition.

(B): Derzeit sind Sie Vollzeit als Land- und Energiewirt erfolgreich unterwegs. Als hauptamtlicher Bürgermeister können Sie das nicht weiterführen. Nachfolgeregelung?

(K): Ja, das ist geklärt. Meine Tochter Sirina, studierte Tiermedizinerin, wird die Aufgaben übernehmen.



(B): Können Sie mit Stress umgehen?

(K): Adrenalin macht das Leben erst schön! Tagtäglich hat man mit Stress zu tun.

(B): Als Gast sieht man Sie bei Sitzungen im Rathaus. Welchen Eindruck gewinnen Sie von der derzeitigen Ratsarbeit?

(K): Teilweise sehe ich den menschlichen Umgang miteinander als schwierig und nicht förderlich an. Viel Energie geht dabei verloren.

(B): Was muss sich ändern?

(K): Die Zusammenarbeit untereinander und besonders mit der Verwaltung muss sich ändern. Diskussion auf Augenhöhe.

(B): Die Bürgermeisterin muss ihr Amt neutral ausführen. Sehen Sie das derzeit erfüllt?

(K): Richtig, der Bürgermeister ist für alle da und muss, wenn möglich, unterschiedlichen Meinungen, eine Basis schaffen und unter einen Nenner bringen.

(B): Welche Aufgabe steht bei Ihnen als Bürgermeister an oberster Stelle?

(K): Die wirtschaftliche Zukunft Lemwerders hat für mich höchste Priorität. Eine intakte Wirtschaft stellt den Grundpfeiler für viele Maßnahmen dar.

(B): Herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg!

Die aktuelle FDP-Ratsfraktion



Zu einem Foto stellte sich die aktuelle FDP-Ratsfraktion dem Fotografen vor dem Rathaus. Fraktionsvorsitzender Harald Schöne, Ratsherr Thorben Schöne und Ratsherr Jörg Bade (v.l.n.r.).

Photovoltaik

Gleich zweimal beschäftigte sich der Gemeinderat mit Photovoltaik-Anlagen. Auf dem Dach der Ernst-Rodiek-Halle wird eine Solaranlage mit Energiespeichersystem installiert.

Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Feuerwehrgerätehauses in Lemwerder hat nach 20 Jahren Nutzungsdauer die Gemeinde vom Betreiber überlassen bekommen. Die FDP bezweifelt, ob es richtig war, die 20 Jahre alte Anlage übernommen zu haben. Effektiver wäre, das Dach mit neuzeitlichen leistungsfähigeren Solarpanelen aufzurüsten. Mit einem Batteriespeicher soll die Anlage ergänzt werden. Der so erzeugte Strom soll eigengenutzt werden.

Als Kümmerer unterwegs

Die örtliche FDP versteht sich für die Bürgerinnen und Bürger auch als „Kümmerer“ unterwegs zu sein.

Wenn auch die großen Projekte, Kita-Problematik und Grundschulerweiterung, im Fokus stehen, haben die Freidemokraten auch immer die „Kleinigkeiten“ auf dem Zettel. Für die Bürger oft ein Ärgernis. Beispiel: Die unzureichende Beleuchtung der Bushaltestellen. In einem Antrag hat die FDP-Fraktion dafür gesorgt, dass Haushaltsmittel bereit gestellt werden, damit die Ausleuchtung verbessert und Vorhandene gewartet und saniert wird.

Sozialberatung

Die Aufgabenwahrnehmung im sozialen Bereich bleibt für die Bürger vor Ort in der Gemeinde.

Anträge zur Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz können wie bisher im Rathaus gestellt werden. Verworfen wurden Gedanken im Kreishaus, diese Aufgaben auf Landkreisebene in Brake zu konzentrieren.

Ab 2027 wird nach einer Zweckvereinbarung mit der Gemeinde Berne die Bearbeitung im Sozialwesen für die Berner Bürger zudem im Lemwerder Rathaus wahrgenommen. Ziel ist es, personelle und organisatorische Herausforderungen damit zu bündeln. (TS)

Vor 20 Jahren im Liberalix ... SolarLokal

Auf Initiative der FDP-Ratsfraktion wird sich die Gemeinde Lemwerder an der bundesweiten Imagekampagne für Solarstrom beteiligen. Um eine größere Wirkung zu erreichen, sollen der Landkreis und die anderen Wesermarsch-Kommunen mit dafür gewonnen werden.

Die Verwaltung erhielt den Auftrag, Kontakt zum Landkreis aufzunehmen. Ziel der Kampagne „SolarLokal“ ist es, den Anteil umweltfreundlichen Strom zu erhöhen. Das ist auch erklärtes Ziel der Liberalen aus Lemwerder, so Ratsvertreter Jan Böhnisch.